



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Pfarrteam: Peter von Salis, Tel. 078 741 37 64, p.vonsalis@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
 Corinne Kurz, Tel. 079 439 50 98, c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
SigristInnen: Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Tel. 078 788 28 44, kabuki@gmx.ch
 Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, Tel. 079 331 68 05, rebeccaeschbach@hotmail.com
Büro: Dorfstrasse 52, 2513 Twann. Post: Postfach 10, 2513 Twann
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

Wir feiern Gottesdienste nach den jeweils gültigen Vorgaben.
Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger

3. April, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

Gottesdienst

Mit Karin Schneider (Musik) und Pfrn. Sigrid Wübker.

10. April, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Palmsonntag-Gottesdienst und Goldene Konfirmation

Mit Marek Pavlicek (Orgel) und Pfr. Peter von Salis.

15. April, 15.15 Uhr, Kirche Twann

Karfreitag-Gottesdienst

Mit Miriam Vaucher (Orgel und Klavier), Julia Andersson und Marek Pavlicek (Gesang) und Pfrn. Sigrid Wübker.

17. April, 05.30 Uhr, Kirche Ligerz

Ostermorgen-Gottesdienst

Mit Miriam Vaucher und Julia Andersson (Gesang) und Pfr. Peter von Salis.

17. April, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

Oster-Gottesdienst

Mit dem Choeur de Lignière unter Miriam Vaucher (Leitung) und Pfrn. Sigrid Wübker.

24. April, 10.30 Uhr, Rebbbaumuseum Hof, Ligerz

Gottesdienst am Hoferöffnungsfest

Mit Matjaz Placet (Akkordeon) und Pfr. Peter von Salis.

EDITORIAL

Auferstehung

Ostern ist für mich ein Fest des Lichtes, des Auferstehens nach der Dunkelheit, ein Fest des Lebens. Ostern findet für mich nicht nur im kirchlichen Kalenderjahr statt. Unter dem Jahr erlebe ich immer wieder Situationen, die mich an Ostern, ans Auf(er)stehen erinnern und mich innehalten lassen.

Vor einiger Zeit lag ich auf dem Notfall eines Bieler Spitals. Es war nach 22 Uhr, ich hatte das sehr schmerzvolle Röntgen meines gebrochenen Armes hinter mir und wartete auf den Arzt. Schmerzen, Unsicherheit, Sorge und etwas Unmut über meine missliche Lage trugen dazu bei, dass ich mich ziemlich elend fühlte.

Auf der Notfallstation ist man zwar alleine in einer durch Vorhänge abgetrennte Kabine, doch bekommt man sehr viel davon mit, was in den Kabinen neben einem vorgeht und gesprochen wird. Neben mir hörte ich ein Ehepaar miteinander sprechen. Der Umgang der beiden miteinander war liebevoll und zeugte von viel Wissen über die Krankheit des Mannes. Die Unterhaltung war ein Gemisch aus geteilter Sorge, hörbarer Liebe und Respekt, gewürzt mit Humor. Auch die Gespräche mit dem Arzt waren sachlich, geprägt vom Wissen um die Befindlichkeit des Mannes und von seinem Humor. Der Patient schaffte es, den nachdenklich besorgten Arzt zum Lachen zu bringen. Sie fanden zusammen einen Weg, die Nacht zu überbrücken. Das Ziel des Mannes war, als Krebspatient im Endstadium möglichst bald nach Hause zu dürfen und die verbleibende Zeit noch zu geniessen.

Ich war und bin tief beeindruckt von der Haltung dieses Todkranken. Er hatte es ohne sein Wissen geschafft, dass ich meine Situation neu und anders beurteilte: mir ging es im Vergleich zu ihm sehr gut! Klar waren da die Schmerzen und die Aussicht auf eine mühsame Zeit. Wie viel Bedeutung hatte das noch? Er war es, der mir die Auferstehung vorgelebt hat. Ostern werde ich dieses Jahr mit Gedanken an ihn feiern.

VERA SPÖCKER, LIGERZ

Ostermorgensingen - à l'aube du matin

17.4. 22 Kirche Ligerz 5:30h

Lasst uns den Tag begrüßen mit Singen, einfache schlichte Lieder.
 Accueillons le jour en chantant. Soyez les bienvenus!



Ihr seid alle willkommen!

Wer Lust hast: Vorprobe Samstag 9. April 18h Kirche Ligerz

Mit dabei: Pfr. Peter von Salis, Julia Andersson, Miriam Vaucher, 079 676 07 20, mirva@gmx.ch

Regionale Erwachsenenbildung Seeland West

Freitag, 1. April, 20.00 Uhr, InsKino

Wo befindet sich ein guter Ort um zu sterben?

«Sub Jayega» – Dokumentarfilm von Fabian Biasio.

Nähere Angaben siehe Kirchgemeinde Ins.

VERANSTALTUNGEN

Änderungen vorbehalten!

Bitte beachten Sie unsere Homepage oder den Nidauer Anzeiger.

Café Zwischenhalt

Montag, 4. April, 9.00–11.00 Uhr,
 Pfarrsaal Ligerz.

Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 14. April, 12.00 Uhr,
 Hotel Bären, Twann. Abmeldungen und
 Anfragen bei U. Magri, Tel. 032 315 31 88.

KirchenKino

Donnerstag, 28. April, 19.45 Uhr,
 Engel Haus, Twann.

«Deutschstunde»

Regie: Christian Schwochow, 2019
Siggi und seine Eltern leben in einem kleinen norddeutschen Dorf. Der Vater ist Polizist. Er muss seinem Jugendfreund, der Kunstmaler ist, ein von den Nationalsozialisten verhängtes Mal-Verbot bringen. Es ist die Geschichte von zwei Freunden, die durch den Widerspruch von blinder Pflichterfüllung und individueller Verantwortung zu Gegnern werden. Und von einem Knaben, der zwischen den beiden steht und geliebt werden will. Eine Zeit, in der das Leben von Zwang und Pflicht beherrscht ist.

Verena Jenzer und das Engel Haus Team freuen sich auf Ihren Besuch.

KUW

KUW 4

Samstag, 30. April, 9.15–15.45 Uhr,
 Pfarrsaal und Kirche Ligerz.

Gottesdienstvorbereitung, Thema Taufe.
 Mit Pfr. Peter von Salis.

Sonntag, 1. Mai, 10.15 Uhr, Kirche
 Ligerz. Gottesdienst.

MUSIK

Konzertreihe «Ladies first»

Sonntag, 27. März, 17.15 Uhr, Kirche
 Ligerz.

«The Artist Is Present: Anastasiya Lozova»

Anastasiya Lozova, Klavier
 Bieler Kammerorchester, Leitung: Beda Mast
 Werke: Anastasiya Lozova: Concertino für Klavier und Streichorchester (1999)
 Alfred Schweizer: NOVEMBER (1982)
 Anastasiya Lozova: «Presque une valse» (2020) – Uraufführung; G. Ph. Telemann: Wassermusik «Hamburger Ebb' und Fluth». Eintritt frei, Kollekte.

Sonntag, 3. April, 17.15 Uhr, Kirche
 Twann.

«Juxtapositions»

Jens Ruland, Marimbaphon
 Werke: Anna Ignatowicz (*1968): Toccata for Marimba (2001); Toshio Hosokawa (*1955): Reminiscence (2002); Anna Bon di Venezia (1738–176?): aus Sonate Nr. IV für Cembalo, Largo; Bruno Mantovani (*1974): Moi, jeu... (1999); Anna Bon di Venezia (1738–176?): aus Sonate Nr. IV für Cembalo, Allegro.
 Eintritt frei, Kollekte.

Das geplante Konzert von Eliane Geiser musste leider abgesagt werden.

Besuchsdienst und Seelsorge

Lassen Sie uns wissen, wenn Sie gerne ab und zu besucht werden oder ein **seelsorgerliches Gespräch** brauchen – und melden Sie sich

- für ein Seelsorgegespräch bei Pfr. Peter von Salis (078 741 37 64)
- für den Besuchsdienst bei Heidi Ruder (Tel. 032 315 13 55).

PIKETTDIENST UND SEELSORGE

21. Februar bis 8. Mai

Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64)

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger und unsere Homepage.

HERVORGEHOBEN

Schöpfung in der Krise

Erholen in der Natur, beim Waldspaziergang, beim Betrachten der Blumen im Garten, bei der Beobachtung von Tieren am Fluss. Gut tut uns das gerade jetzt, wo es draussen grünt, blüht und gedeiht. Forschungen haben ergeben, dass Menschen glücklicher sind, die in einem Umfeld leben, in dem auch viele Vögel zuhause sind. Diese Erkenntnis überrascht mich nicht. Ich spüre es in diesen Tagen selber, wie ich in der Natur aufblühe und mir auch die Vögel viel Freude bereiten.

Wenn die Vielfalt der Vogelarten und menschliches Wohlbefinden einander bedingen heisst das auch: Je besser wir verstehen, wie der Mensch in der Natur und mit der Natur lebt, desto mehr sind wir motiviert die Natur zu schützen.

Uns für die Natur einzusetzen ist notwendiger denn je. Nicht nur schwindende Artenvielfalt oder die Erosion von Ökosystemen, auch der Klimawandel und die Verschmutzung des Wassers bedrohen das Leben auf unserem Planeten. «Und Gott sah, dass es gut war». So blickt Gott auf seine Schöpfung, als er alles erschuf. Und heute: ist heute angesichts nicht gut zu machender Schädigungen der Natur immer noch alles bestens?

Die Schöpfung, da geht es doch um die Schaffung der Natur. Kühe und Elefanten, die Fische und der Maulwurf, die Bäume und Sträucher, die Erde und die Gestirne, sie alle wurden ins Leben gerufen. So meinen viele. Tatsächlich will die Rede von der Schöpfung aber nicht nur erzählen, wie alles anfang.

Schöpfung ist mehr. Eine Trennung von Natur und Gesellschaft, wie wir sie gerne vornehmen, gibt es bei der biblischen Rede von der Schöpfung nicht. Richtig ist: viele Beispiele für die Schöpfung sind aus der Natur genommen. Aber genauso schnell gleiten diese Aussagen hinüber auf Phänomene der Menschenwelt, der Gesellschaft. Schöpfung im sehr umfassenden Sinne meint vielmehr eine geschützte und gelingende Lebensordnung für alle.

Ich bin optimistisch, dass es uns gelingt die Schöpfung zu bewahren. Sind die großen Flüsse heute nicht so sauber wie nie, der saure Regen passé. Diese Erfolge zum Schutz der Natur lassen sich wiederholen.

Viele Menschen entdecken die Natur um sie herum gerade neu. Sie sind gerne draussen. Naturschutzorganisationen berichten, dass zahlreiche Menschen sich dafür begeistern können an Vogel-Zählungen teilzunehmen. Ein kleiner Schritt. Und es gibt viele kleine und manchmal auch grosse Schritte, die mir Mut machen. Die Vision der Schöpfung als eine heilvolle und gesegnete Lebensordnung bestätigen mich darin, mich für den Schutz von Naturräumen und für ein gutes Miteinander für alle einzusetzen.

PFARRERIN SIGRID WÜBKER



OSTERGLOCKEN. FOTOGRAFEN/COPYRIGHT: S. HERMANN & F. RICHTER

VORGESTELLT



Ich bin Hannes Louis und wohne zusammen mit meiner Familie in Schafis. Ich bin verheiratet mit Lilian Grünig und wir haben zwei Töchter, Elena (11jährig) und Scarlet (9jährig). In Schafis liegt auch unser Weinbaubetrieb, welchen ich in 4. Generation weiterführen darf. Das Winzersein gefällt mir auch im mittlerweile schon 35. Berufsjahr immer noch sehr und ich mache zurzeit in der Weinbauschule Marcelin in Morges zwei Tage pro Woche eine Weiterbildung zum Thema biologischer Weinbau, um auch mit 50 Jahren beruflich nicht allzu schnell einzurosten. Zu meinen Hobbys zählen nebst Beruf und Familie das Klavier spielen, die klassische Musik allgemein, die Natur und im Winter das Ski fahren.

Ich übernehme in der Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee das Amt als Beisitzer im Kirchgemeinderat ohne Stimmrecht von Matthias Grimm, welcher die letzten acht Jahre die deutschsprachigen Einwohner von La Neuveville und Schafis vertreten hat. La Neuveville hat keinen deutschsprachigen Pfarrer mehr, weshalb die PfarrerInnen der Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee mit 20 Stellenprozenten auch die deutschsprachigen NeuenstädterInnen und SchafiserInnen begleiten.

Persönlich bin ich mit der reformierten Kirche aufgewachsen. Mein Vater war Organist in der Blanche église in La Neuveville und hat auch in Ligerz und Twann häufig Vertretungen an der Orgel gemacht, wo ich ihm als Jugendlicher bei einem längeren Bachpräludium auch mal die Seiten gewendet oder ein Register gezogen habe, wenn er zu wenig Hände für alles hatte. Anfangs 90iger Jahre war ich während fünf Jahren Sigrist in der Ligerzer Kirche, neben welcher sich auch ein Teil meiner Reben befindet. Jetzt, da auch unsere Kinder mit Freude die KUW besuchen, bin gerne bereit, meinen Beitrag an die Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee zu leisten.

JOHANNES LOUIS, SCHAFIS

Der Kirchgemeinderat freut sich über die Zusage von Hannes Louis und heisst ihn herzlich im Team willkommen!

FÜR DEN KIRCHGEMEINDERAT, EVELINE MICHEL